

Bruno Ganz

nach dem Erfolgsroman von
Thomas Hürlimann

der grosse Kater

Eine Freundschaft. Eine Ehe. Eine Staatsaffäre.

Ulrich Tukur
Justus von Dohnányi

Marie Bäumer
Sabine Berg

Christiane Paul
Antoine Monot

Edgar Selge
Stefan Gubser

Martin Rapold
Walo Lüönd

FRENETIC FILMS ZUSAMMENGEFASST VON ADRIAN DABURA FILMS ALTE DROSHOP FILM BARBI FILMS IN ASSOCIATION MIT SNG SSR IDEE SUISSE SCHWEIZER FILMSTIFTUNG ARTE TELECLUB ERICHARD MÜLLER FILMPRODUKTION BROTH FILM MÜNCHEN ANIMATION FILM
"DER GROSSE KATER" MAREK KONRAD BRAY MARIJ ALICE BRONNEN JULIE BRÄUNING BARBETT ANDERS GASTGEBER NIKOLA MÜLLER CARINA CLAUS REGIE PATRICK EISEN SCHAUSPIELER JEN-CLAU DE PINA E LARISSA LEWIN HORAK MUSIK MICHAEL SCHÖNER PRODUZENT JOSEF SVAJTORANER DOPPLUNG GABRIEL LEYENROBER SCHAUSPIELER PHILIP EVENKAMP
PRODUZENTIN CLAUDIA WICK BILDGEBER DIETMAR GÜNTSCHE WOLFGANG BEHR WOLFGANG MÜLLER REGIEASSISTENT CLAUDIUS HANT

ARTECOURTAGE
KINOTHEATRE
Schaufilm
Kultur
SUISSE
ARTE
BROTH FILM
EMF
IWC
FFB Bayern
STAR TV
TECHNOLOGY
FRENETIC FILMS

www.dergrossekater.ch

PRESSEHEFT

Nach dem Erfolgsroman von
Thomas Hürlimann

der grosse Kater

Eine Freundschaft. Eine Ehe. Eine Staatsaffäre.

Mit
**Bruno Ganz, Marie Bäumer, Ulrich Tukur,
Christiane Paul, Martin Rapold,
Justus von Dohnányi, Edgar Selge,
Stefan Gubser, Walo Lüönd**

Regie
Wolfgang Panzer

Dauer: 91 Minuten

Kinostart: 21. Januar 2010

**Download Bilder:
www.frenetic.ch/presse**

SYNOPSIS

Bern im Jubel. Der Schweizer Bundespräsident, genannt Kater, empfängt das spanische Königspaar zur offiziellen Staatsvisite. Der mediale Grossanlass soll ihn bei der Bevölkerung wieder beliebt machen. Doch es kommt alles anders. Eine perfide Intrige legt den Staatsempfang lahm. Dahinter steckt Pfiff, Katers langjähriger Freund und politischer Weggefährte. Vor Jahren wurde Ihre Freundschaft getrübt, nachdem Kater Marie heiratete, die bereits mit Pfiff verlobt war. Nun sieht er die Gelegenheit, seine eigenen Pläne zu verwirklichen und provoziert einen politischen Eklat, bei dem sowohl Katers Karriere als auch dessen Ehe auf dem Spiel steht.

PRESSENOTIZ

In Fredi M. Murers VITUS verlieh Bruno Ganz als liebevoller Grossvater dem Wunderkind Flügel. Mit eindrucksvoller Präsenz und Glaubhaftigkeit glänzt er nun im «grossen Kater» in der Rolle eines Schweizer Bundespräsidenten, der sich mit aller Kraft und List gegen die intriganten Pläne seiner Feinde wehrt. Die schweizerisch-deutsche Koproduktion wartet mit einem renommierten internationalen Cast auf. Neben Bruno Ganz spielen Marie Bäumer, Ulrich Tukur, Christiane Paul, Edgar Selge, Marek Kondrat, Justus von Dohnányi, Martin Rapold, Stefan Gubser, Walo Lüönd u.a.

DER GROSSE KATER basiert auf dem gleichnamigen Bestseller von Thomas Hürlimann. Der 1998 erschienene Roman ist nach wie vor hochaktuell. Mit ein Grund, weshalb die filmische Umsetzung in die heutige Zeit übertragen wurde. Brisant ist der autobiographische Hintergrund. Thomas Hürlimanns Vater war selbst Bundesrat und empfing in seinem Präsidentschaftsjahr das spanische Königspaar zu einem Staatsbesuch.

Cast

Kater Bruno GANZ
Dr. Stotzer / Pfiff Ulrich TUKUR
Marie Marie BÄUMER
Dr. Bässler Christiane PAUL
Nuntius Edgar SELGE
Magun Justus VON DOHNÁNYI
Matti Martin RAPOLD
Louis Moritz MÖHWALD
König Marek KONDRAT
Königin Sabine BERG
Bobo Antoine MONOT JR.
Gerti Stotzer Babett ARENS
Chefsekretärin Kater Alice BRÜNGGER
Dr. Bossi Theo MAALEK
Schneider Feinstein Walo LÜÖND
TV-Reporter Matthias AEBISCHER
Übersetzerin Königspaar Julie Jill BRÄUNING
Nationalrat Stefan GUBSER
Maître Pablo AGUILAR

Synchronstimmen

Dr. Stotzer / Pfiff Roland KOCH
Marie Stephanie JAPP
Magun Max GERTSCH
Louis Samuel WELTER
Königin Raquel Ruiz BERSET
Dr. Bossi Rudolf RUCH

Crew

Regie Wolfgang Panzer
Buchvorlage Thomas Hürlimann
Drehbuch Claus Hant, Dietmar Güntsche
Herstellungsleitung Philip Evenkamp
Produktionsleitung Claudia Sontheim
Kamera Edwin Horak
Schnitt Jean-Claude Piroué, Uli Schön
Szenenbild Josef Sanktjohanser
Kostüme Gudrun Leyendecker
Mischung Tobias Fleig
Originalton Michael Schlömer
Musik Patrick Kirst
Produzenten Claudia Wick, Benito Müller
Dietmar Güntsche, Wolfgang Behr, Wolfgang Müller
Koproduzenten Eberhard Müller, Marc Rothemund
Executive Producer Monika Weibel
Associate Producer Claus Hant
Produktion Abrakadabra Films, Neue Bioskop München, Barry Films
In Koproduktion mit Eberhard Müller Filmproduktion
Broth Film, Munich Animation Film
Schweizer Fernsehen SRG SSR idée suisse
ARTE, Teleclub
Gefördert durch Bundesamt für Kultur (EDI) Schweiz
Zürcher Filmstiftung, Hessen Invest Film, Eurimages
Deutscher Filmförderfonds, FilmFernsehFonds Bayern
MEDIA Programme of the European Union
Kulturförderung Kanton Zug, Bayerische Staatskanzlei, BKM
Kulturförderung St. Gallen, Kulturkommission Bezirk Einsiedeln
KulturStadtBern

LANGINHALT

Bern. Der Schweizer Bundespräsident, von seinen Freunden Kater genannt, befindet sich auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Mit beinahe lässiger Nonchalance hat er es zum höchsten Amt des Landes gebracht und sonnt sich in der Macht. Doch am Vortag des offiziellen Staatsbesuchs des spanischen Königspaares kann er die Wolken am Horizont nicht mehr ignorieren. Seine Popularitätswerte sind im Keller und in der Partei rumort es gegen ihn. Kater entschliesst sich kurzerhand, den Staatsbesuch durch seinen Pressechef Magun zu einem Medienspektakel aufbauschen zu lassen. Das sollte Kater für die bevorstehende Wiederwahl ins richtige Licht rücken.

Doch im Hintergrund braut sich ein viel grösseres Gewitter zusammen. Katers engster Verbündeter, Fraktionschef Dr. Stotzer, alias Pfiff, plant mit Hilfe des päpstlichen Nuntius eine perfide Intrige. Kater und Pfiff kennen sich seit ihrer Jugend, gemeinsam kamen sie nach oben. Doch seit dem Tag, als Kater Marie heiratete, die ursprünglich mit Pfiff verlobt war, ist ihre Freundschaft getrübt. Nun sieht Pfiff die Möglichkeit zur Rache gekommen. Er verleitet die Präsidentengattin zum Glauben, Kater habe persönlich einen Besuch am Spitalbett ihres krebskranken Sohnes als Teil des offiziellen Damenprogramms angeordnet.

Marie ist untröstlich. Sie glaubt, Kater wolle politischen Kredit aus der medialen Ausschlichtung der bisher geheim gehaltenen Krankheit ihres Sohnes schlagen. Vergeblich versucht Kater, Marie zu beschwichtigen. Aus Protest bleibt sie dem offiziellen Empfang am Abend fern. Bis kurz vor dem Gala-Diner kann Kater das Schlimmste abwenden und das Fehlen seiner Gattin dem König und der Königin gegenüber charmant überspielen. Doch immer noch fehlt jede Spur von Marie. Der diplomatische Eklat und damit Katers endgültiges Ende stehen kurz bevor. Siegesicher beschliesst Pfiff, seine Schwester Gerti an Maries Platz zu setzen.

Doch da erscheint Marie in letzter Sekunde. Zu spät realisiert Kater, dass sie nicht gekommen ist, um den Abend zu retten. Mit einer Tirade mitten im Diner wirft sie ihm vor, seine eigene Familie zu zerstören. Der Skandal ist perfekt. Kater befindet sich im freien Fall.

Pfiff, der Nuntius und Magun stossen bereits auf Katers Niedergang an. Sie hecken eine Umlenkung der Medien-Berichterstattung auf das Damen-Programm des darauf folgenden Tags aus. Zusammen mit der Königin soll Pfiff, der neue Bundesrat inspe, seinen ersten grossen Auftritt geniessen. Doch sie haben die Rechnung ohne Kater gemacht...

Am Morgen danach bäumt er sich, gross und unberechenbar wie immer, zu einem letzten Rundumschlag auf. Katzen haben bekanntlich sieben Leben...

Mit dem Einverständnis des Königs kürzt Kater die Flugshow im Rahmen des Herren-Programms auf dem Col des Mosses ab. So kann er persönlich beim Besuch der Königin im Spital erscheinen und seinen Sohn vor der sensationshungrigen Presse abschirmen. Mit diesem überraschenden Coup nimmt er Pfiffs Auftritt die Luft aus den Segeln.

PRODUKTIONSNOTIZEN

Eine Produktion in den Dimensionen von DER GROSSE KATER ist für einen Schweizer Film nicht alltäglich. Möglich wurde dies durch eine Koproduktion mit Deutschland und auch dank einer grossen Anzahl von einheimischen Partnern, welche die Verfilmung dieses wichtigen Schweizer Literaturstoffs unterstützt haben: das Bundesamt für Kultur, die Zürcher Filmstiftung, das Schweizer Fernsehen und die SRG, der Kanton Zug, Teleclub, der Schweizer Verleiher Frenetic Films und sogar Thomas Hürlimanns Stiftungsschul-Städtchen Einsiedeln leisteten namhafte Beiträge.

Entscheidend waren aber nicht nur die Mittel, sondern auch die Unterstützung von vielen regierungsnahen Stellen. Denn natürlich sollte die Geschichte um den Bundespräsidenten, den seine Gefolgsleute aushebeln wollen, entsprechend staatsmännisch daherkommen. «Wir wollten auch abgesehen von den Schauspielern einen Film mit starker Ausstrahlung machen, schliesslich dreht sich die Story um unsere Landesregierung», sagt Produzentin Claudia Wick. So scheute die Crew für die Inszenierung des Staatsempfangs des spanischen Königs, der im Film eine wichtige Rolle spielt, keinen Aufwand. Auf dem Flugplatz Interlaken marschierte dank der Unterstützung der Armee das Armeespiel auf und als Ehrengarde agierte eine Kompanie Rekruten, um die Ankunft des spanischen Königspaares authentisch zu gestalten. Die Luftwaffe stellte Superpumas, die Stadt Bern sperrte ganze Strassen für den Tross von Limousinen und für die hunderten von Statisten, die am roten Teppich winkten. Geleitet wurden die Limousinen von Wagen und Motorrädern der Berner Kantonspolizei. Besonders erfreut sind die Filmemacher auch über die Dreherlaubnis im Bundeshaus, unter anderem für die Innenaufnahmen in der Wandelhalle.

Und da kreuzten sich dann gerne auch Fiktion und Realität. Wenn die Produktion dank einer abgesagten Reise von Bundesrat Pascal Couchepin den Bundesrats-helikopter für einen Tag ans Set entführen konnte, oder als Samuel Schmid überraschend vor der eigenen Bürotür seinem fiktiven Ich in der Person von Bruno Ganz begegnete. Die beiden tauschten einen kurzen "bundesrätlichen" Schwatz.

Dass der Film auf hohem Niveau zu Stande kam, ist vor allem dem Stoff und dem Hauptdarsteller Bruno Ganz zu verdanken. Viele in Bundesbern kennen die Geschichte, in der sich Thomas Hürlimann stark an seine Erinnerungen und die Erfahrungen seines Vaters Hans Hürlimann in der Landesregierung anlehnt. Zudem übt Hauptdarsteller Bruno Ganz (VITUS, DER UNTERGANG) eine Magnetwirkung aus. Dank seiner Zusage konnten hochkarätige Schauspieler wie Ulrich Tukur (Gewinner des Deutschen Filmpreises 2009 für seine Hauptrolle in JOHN RABE), Bambi-Gewinnerin Marie Bäumer (DIE FÄLSCHER), Christiane Paul (DIE WELLE), der Schweizer Darsteller Martin Rapold (CARGO, ACHTUNG, FERTIG, CHARLIE!) und, in Cameos, Walo Lüönd und Stefan Gubser gewonnen werden. Darüber hinaus runden mit Justus von Dohnányi und Edgar Selge zwei weitere exzellente Darsteller das hervorragende Ensemble ab.

Produzent Benito Müller: «Wenn man einen Schauspieler vom Format von Bruno Ganz dabei hat, hilft das dem Film auch hinter den Kulissen ungemein.» Und Produzent Dietmar Güntsche ergänzt: «Er hat sich in jeder Phase des Projekts wie ein Löwe für den Film eingesetzt». Für Bruno Ganz ist die anspruchsvolle Rolle denn auch wie geschaffen: Er spielt den Bundespräsidenten wie er leibt und lebt».

Vor rund fünf Jahren stand alles noch ganz am Anfang. Benito Müller sprach während dem Filmfestival Locarno Claudia Wick an, mit seiner Idee, «Der grosse Kater» zu verfilmen. 2005 stand die Drehbuchfinanzierung, ein Jahr später war die Drehbucharbeit bereits soweit abgeschlossen, dass Ende 2007 die Finanzierung für die Herstellung des Films gesichert werden konnte. Das Drehbuch schrieben Claus Hant und Dietmar Güntsche nach intensiver Zusammenarbeit. Claus Hant: «Bei unserer Drehbucharbeit ging es zunächst darum, sich auf die wesentlichen Teile des Romans zu fokussieren und eine funktionierende Filmgeschichte herauszuarbeiten. Die Geschichte spielt sich auf mehreren Ebenen ab, und unser Ziel war es, die unterschiedlichen Handlungsstränge zu einem emotionalen Ende zusammenzuführen. Nach einer kurzen und sehr intensiven Vorproduktionsphase drehte Regisseur Wolfgang Panzer mit einer rund 60-köpfigen Crew vom 20. August bis Mitte Oktober an Originalschauplätzen in Interlaken, Bern, Axalp, Bergün, Bad Tölz und München». Für Claudia Wick war die Drehzeit ein Highlight der Produktion: «Die Zusammenarbeit der internationalen Crew auf dem Filmset war hervorragend, die Organisation lief wie am Schnürchen und das Einzige nicht wirklich planbare – schönes Wetter – spielte auch mit».

Um der Umsetzung des Stoffs von Thomas Hürlimanns gleichnamigem Roman gerecht zu werden, schaute sich die Schweizer Produktionsfirma Abrakadabra Films (DAS FRÄULEIN WUNDER, HELLO GOODBYE, JOY RIDE) nach Partnern in Deutschland um und fand mit der Neuen Bioskop Film (DAS WILDE LEBEN, WO IST FRED?, DER ALTE AFFE ANGST) einen Koproduzenten mit Erfahrung in Grossproduktionen. Für beide Seiten war die Zusammenarbeit eine Bereicherung. Claudia Wick: «Mit einer Koproduktion verdoppelt sich automatisch das Know-how und das Produktions- und Filmtechniker-Netzwerk. Das ist absolut entscheidend, wenn man einen Film in dieser künstlerischen und finanziellen Dimension innert begrenzter Zeit optimal produzieren will». Benito Müller: «Wir suchten vor allem einen verlässlichen Partner, der die deutschen Finanzierungsanteile garantieren konnte. Ergeben hat sich viel mehr: Eine fruchtbare und sehr engagierte Zusammenarbeit, in der wir für die Lösung aller Probleme aufeinander zählen können». Dietmar Güntsche: «Der Film ist das Beispiel einer erfolgreichen Koproduktion, weil wir alle optimal zusammengearbeitet haben, um dieses fragile und anspruchsvolle Konstrukt jederzeit zusammenzuhalten und unter Wahrung der Interessen aller Partner voranzutreiben».

Dank den Co-Produzenten aus Deutschland hat DER GROSSE KATER bereits auch einen sicheren Start in den deutschen Kinos. Dietmar Güntsche: «Wir bringen den Film bald in Deutschland heraus und hoffentlich auch noch in anderen Ländern». Wie seine Schweizer Produzenten-Kollegen Claudia Wick und Benito Müller glaubt er, dass der Film nicht nur in der Schweiz Potenzial hat, sondern auch über die Grenzen hinweg erfolgreich sein kann. «Die Geschichte könnte überall passieren und wird deshalb auch in anderen Ländern die Menschen berühren», sagt der Produzent. «Wie Politiker oder bekannte Persönlichkeiten mit der Medienöffentlichkeit umgehen und sich abgrenzen, ist ein Thema, das aktueller ist denn je», fügen die Schweizer Produzenten an.

THOMAS HÜRLIMANN (Romanautor)

Thomas Hürlimann wurde am 21. Dezember 1950 in Zug, Schweiz geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in der Stiftschule Einsiedeln studierte er Philosophie in Zürich und an der FU Berlin. 1981 debütierte Hürlimann als Autor mit dem Erzählband «Die Tessinerin». Am Berliner Schiller-Theater arbeitete er zwischen 1982 und 1985 als Regieassistent und Produktionsdramaturg. Heute arbeitet Hürlimann als Schriftsteller, Drehbuch- und Theaterautor in der Schweiz und Berlin. Er ist korrespondierendes Mitglied der Bayerischen Akademie der Künste, der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung Darmstadt und Mitglied der Akademie der Künste Berlin.

Thomas Hürlimann erhielt unzählige Auszeichnungen für seine Werke: Literaturpreis der Konrad Adenauer Stiftung (1997), Solothurner Literaturpreis (1998), Joseph Breitbach Preis (2001), Jean Paul Preis der Bayerischen Akademie der Künste (2003), u.v.a.m.

Werke (Auswahl)

- 2009 DÄMMERSCHOPPEN. Geschichten aus 30 Jahren. Zürich (Ammann)
- 2008 SPRUNG IN DEN PAPIERKORB. Zürich (Ammann)
- 2006 VIERZIG ROSEN. Roman. Aus der Reihe „Meridiane“, Band 100. Zürich (Ammann)
- 2002 HIMMELSÖHI, HILF! Kleine Schriften vermischten Inhalts. Zürich (Ammann)
- 2001 FRÄULEIN STARK. Roman. Zürich (Ammann)
- 2000 DAS EINSIEDLER WELTTHEATER. Theaterstück nach Pedro Calderón de la Barca. Zürich (Ammann)
- 1998 DER GROSSE KATER. Roman. Zürich (Ammann)
DAS LIED DER HEIMAT. Theaterstück. Frankfurt/M. (Fischer)
- 1997 DAS HOLZTHEATER. Geschichten und Gedanken am Rand. Zürich (Ammann)
- 1996 CARLETON. Theaterstück. Zürich (Ammann)
- 1993 GÜDELMÄNTIG. Theaterkomödie. Zürich (Ammann)
- 1992 DIE SATELLITENSTADT. Geschichten. Zürich (Ammann)
- 1991 INNERSCHWEIZER TRILOGIE. Geschichten. Zürich (Ammann)
DER GESANDTE. Theaterstück. Zürich (Ammann)
- 1990 DER LETZTE GAST. Theaterkomödie. Zürich (Ammann)
- 1989 DAS GARTENHAUS. Novelle. Zürich (Ammann)
- 1986 DER BALL. Erzählung. Zürich (Ammann)
- 1984 STICHTAG; GROSSVATER UND HALBBRUDER. 2 Theaterstücke. Frankfurt/M. (Fischer)
- 1981 GROSSVATER UND HALBBRUDER. Theaterstück. Zürich (Ammann)
DIE TESSINERIN. Geschichten. Zürich (Ammann)

Interview mit THOMAS HÜRLIMANN

Hätten Sie gedacht, dass aus «Der grosse Kater» einmal ein Film entstehen würde?

Nein, aber ich wurde ab und zu von Theaterregisseuren gefragt, ob man aus dem Stoff nicht ein Stück machen könnte. Das liegt deshalb nahe, weil der Roman sich an die Einheit von Zeit, Ort und Handlung hält, wie eine klassische Tragödie. Am Schluss allerdings, wenn Katers Verstand zerfällt, wird diese Einheit gesprengt.

Ist es für Sie als Schriftsteller so etwas wie eine Krönung, wenn aus einem Roman auch ein Film entsteht oder bereitet es eher Mühe, den Stoff aus den Händen zu geben?

Wer einen Roman liest, macht daraus Fantasiekino. Meine Arbeit ist dann gelungen, wenn dies möglich ist. Dass nun eine bestimmte Lesart zu einem Film wird, freut mich.

Welche Erwartungen hatten Sie an den Film?

Die jungen Produzenten stürzten sich mit Begeisterung in das riskante Projekt. Also waren meine Erwartungen bei ihnen bestens aufgehoben.

Haben Sie am Drehbuch mitgearbeitet?

Ich war in einer bestimmten Phase beteiligt, habe mich aber wieder zurückgezogen. Später habe ich oft und gern mit Claus Hant, der zusammen mit Dietmar Güntsche das Drehbuch schrieb, bestimmte Probleme besprochen. Das geschah allerdings erst, als es um den Endschnitt ging.

Wie war Ihr Kontakt mit Bruno Ganz in Bezug auf das Buch und seine Rolle?

Wir lernten uns erst nach den Dreharbeiten näher kennen. Grosse Schauspieler darf man beim Heranpirschen an eine Figur nicht stören, schon gar nicht als Autor.

Was empfanden Sie, als Sie den Film gesehen haben?

Ich sass allein in einem Berliner Kino. Die grandiosen Schauspieler liessen mich vergessen, dass ich der Verfilmung eines eigenen Romans zusehe.

Wie schätzen Sie die Verkörperung von Bruno Ganz als Bundespräsident ein?
Fulminant.

Der Roman ist Ende der 70er-Jahre angesiedelt, als Ihr Vater Bundespräsident war. Der Film spielt in der heutigen Zeit. Was glauben Sie, hat sich im Bundesrat seither verändert?

Als der Roman erschien, stiess er in der Schweiz teilweise auf Unverständnis. Damals hiess es: Bei uns ist doch alles viel harmloser. Das sagt heute niemand mehr.

Die Geschichte handelt vor allem auch vom Bundespräsidenten und dessen Umgang mit der Öffentlichkeit und wie die Medien instrumentalisiert werden können. Kann man die heutige Situation mit jener aus den 70er-Jahren vergleichen?

Das Problem bestand schon damals, doch hat es sich inzwischen verschärft. Wenn eine Fernsehsendung wie die «Arena» für die Öffentlichkeit wichtiger wird als das Parlament, macht das eine vernünftige Politik unmöglich. Es fördert den fatalen Hang gewisser Politiker, beliebt sein zu wollen. Leute, die Grosses bewirkt haben, sei es Churchill, sei es Helmut Kohl oder in der Schweiz ein Kurt Furgler, haben nach ihren Überzeugungen gehandelt, nicht nach Werten auf der Beliebtheitsskala der Cervelat-Prominenz. Statt selber zu gestalten, schmiegen sich die Funktionäre von heute aus Karrieregründen der jeweils mehrheitsfähigen Meinung an. So werden sie zu Marionetten des Zeitgeistes - sofern man da von Geist reden kann. "Sie tun, was geschieht", heisst es im «Grossen Kater». In diesem Zusammenhang wird meist vergessen, dass das Fernsehen nur tagesaktuell ist. Heute gesehen, morgen vergessen. Staatspolitische Entscheidungen jedoch müssen oft für Jahrzehnte bestehen können.

Einer der wichtigsten Punkte in der Geschichte: Wie viel Öffentlichkeit kann dem Privatleben zugemutet werden? Für öffentliche Personen war es wohl noch nie so schwierig wie jetzt, sich abzuschirmen...

Ich gehe davon aus, dass diese Personen ein solches Amt gesucht haben. Aber es ist ein verdammt harter Job und sie müssen sehen, wie sie ihn bewältigen, ohne allzu sehr nach der Pfeife anderer zu tanzen.

Sehen Sie – umgekehrt – in den verschiedenen Medienkanälen wie Blogs (Leuenberger), Internet-TV (Tele Blocher) auch Vorteile?

Ein Bundesrat ist eine Amtsperson. Zudem gehört er einem Gremium an, das mit einer Stimme sprechen sollte. Ich finde es falsch, ja schädlich, wenn einer aus diesem Gremium ausschert und quasi-privat einen Blog betreibt. Damit verletzt er die Spielregeln.

Und wie gehen Sie mit den Medien um? Auch Sie als Künstler stehen im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses.

Die Frage stellt sich eher umgekehrt. Wie gehen die Medien mit mir um. Im Grossen und Ganzen fair.

Sie schreiben Romane und Theaterstücke. Welche Bedeutung hat für Sie der Film als Erzählform?

Ich gehe oft und gern ins Kino und manchmal schaue ich mir gemeinsam mit einem Freund, der zu Hause eine grosse Leinwand hat, die Klassiker der Filmkunst an. Fellini, Antonioni, Bunuel, etc. Aber am liebsten lese ich und mache mir aufgrund guter Bücher die Filme selber.

WOLFGANG PANZER (Regie)

Wolfgang Panzer wurde 1947 in München geboren, wuchs in Bayern, Turin und Lausanne auf und wohnt in der Schweiz. Nach dem Studium wurde er Reporter und Tagesschau-Redaktor beim Schweizer Fernsehen und studierte dann ab 1970 in München an der Hochschule für Film und Fernsehen. Schon während dieser Zeit arbeitete er als Kameramann und Regieassistent in Deutschland und Frankreich. Seit 1978 arbeitet Panzer freiberuflich als Autor, Produzent und Regisseur.

Filmographie Kino (Auswahl)

2009	DER GROSSE KATER BABA'S SONG
2004	VERFLIXT VERLIEBT (Co-Producer)
1999	BILL DIAMOND - GESCHICHTE EINES AUGENBLICKS
1995	BROKEN SILENCE
1972	CANOSSA (Schauspieler)

Filmographie TV (Auswahl)

2008	DIE BRÜCKE
2002	LIEBESAU – DIE ANDERE HEIMAT (4 Episoden)
2000	THE BOOKFAIR MURDERS
1997-2000	TATORT (5 Episoden)
1996	AUF EIGENE GEFAHR (5 Episoden)
1995	ÄRZTE (1 Episode)
1994	DIE DIREKTORIN
1992	DIE RACHEGÖTTIN
1991	AUF DER SUCHE NACH SALOME
1990	LIEBES LEBEN
1986-1990	DER FAHNDER (4 Folgen)
1985	LIEBFRAUEN
1983	WAGEN 106 (Diverse Folgen) GNADENLOS POINT HOPE
1981	TANTE MARIA HELL IN FRAUENSEE
1980	MATTO REGIERT
1979	EINZELZIMMER BESTIARIUM
1978	ELFRIEDE

BRUNO GANZ (Kater)

Bruno Ganz, geboren 1941, Sohn eines Schweizer Fabrikarbeiters und einer Italienerin, besuchte die Hochschule für Musik und Theater Zürich. 1970 stiess er zum Ensemble der Berliner Schaubühne. Danach arbeitete er mit bedeutenden Regisseuren wie Peter Zadek, Peter Stein, Claus Peymann, Klaus Michael Grüber, Luc Bondy und Dieter Dorn zusammen. Durch etliche Filmrollen (u.a. in Wim Wenders DER AMERIKANISCHE FREUND und DER HIMMEL ÜBER BERLIN) wurde Bruno Ganz ab Mitte der 70er Jahre einem grösseren Publikum bekannt. Im Februar 1996 vermachte ihm der Schauspieler Josef Meinrad den Iffland-Ring, der seit über 100 Jahren an den jeweils «bedeutendsten Schauspieler» deutschsprachiger Bühnen weitervererbt wird. Im Jahr 2000 spielte er im Kinoklassiker PANE E TULIPANI und 2004 verkörperte er Adolf Hitler in dem von Bernd Eichinger produzierten Film DER UNTERGANG, bevor er 2006 in Fredi M. Murers VITUS als liebevoller Grossvater dem Wunderkind Flügel verlieh.

Filmographie (Auswahl)

2009	DER GROSSE KATER GIULIAS VERSCHWINDEN von Christoph Schaub
2008	THE DUST OF TIME von Theodoros Angelopoulos THE READER von Stephen Daldry DER BAADER MEINHOF KOMPLEX von Uli Edel
2007	YOUTH WITHOUT YOUTH von Francis Ford Coppola
2006	VITUS von Fredi M. Murer
2004	DER UNTERGANG von Oliver Hirschbiegel
2003	LUTHER von Eric Till
2000	PANE E TULIPANI von Silvio Soldini
1998	DIE EWIGKEIT UND EIN TAG von Theo Angelopoulos
1993	IN WEITER FERNE, SO NAH von Wim Wenders
1987	DER HIMMEL ÜBER BERLIN von Wim Wenders
1983	DANS LA VILLE BLANCHE von Alain Tanner
1981	DIE FÄLSCHUNG von Volker Schlöndorff DER ERFINDER von Kurt Gloor
1979	NOSFERATU von Werner Herzog
1978	MESSER IM KOPF von Reinhard Hauff DIE LINKSHÄNDIGE FRAU von Peter Handtke
1977	DER AMERIKANISCHE FREUND von Wim Wenders
1976	DIE WILDENTE von Hans W. Geissendörfer LUMIERE von Jeanne Moreau DIE MARQUISE VON O von Eric Rohmer

MARIE BÄUMER (Marie)

Die Tochter eines Architekten und einer Psychotherapeutin wurde 1969 geboren und wuchs in Hamburg auf. Ihre Schauspielausbildung begann 1992 an der Scuola Teatro Dimitri in Verscio im Tessin und im Studio 033 in Hamburg. 1994 bis 1996 studierte sie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Bereits während dieser Zeit gelang ihr der Durchbruch in Detlev Bucks Filmkomödie MÄNNERPENSION. Für ihre Rolle in Oskar Roehlers DER ALTE AFFE ANGST wurde Marie Bäumer 2002 mit dem Bayerischen Filmpreis und dem Preis der deutschen Filmkritik ausgezeichnet. Neben ihrer Filmarbeit steht sie immer wieder auf der Bühne: So trat sie 1995 unter der Regie von Dieter Löbsch in «Menschenhass und Reue» im Theater im Zimmer in Hamburg auf, 1996 spielte sie im Theater im Kampnagel in einer Inszenierung Falk Richters im Stück «Silikon». 2007 folgte sie dem Ruf der Salzburger Festspiele und spielte die Buhlschaft in Hugo von Hofmannsthals Theaterstück «Jedermann». Marie Bäumer ist Mutter eines Sohnes und lebt heute in Frankreich.

Filmographie Kino (Auswahl)

2009	DER GROSSE KATER
2008	MITTE ENDE AUGUST von Sebastian Schipper 10 SEKUNDEN von Nicolai Rohde
2007	ARMIN von Ognjen Svilicic DIE FÄLSCHER von Stephan Ruzowitzky
2005	SWINGER CLUB von Jan Georg Schütte
2002	ADAM UND EVA von Paul Harather POPPITZ von Harald Sicheritz DER ALTE AFFE ANGST von Oskar Roehler
2001	VIEL PASSIERT – DER BAP-FILM von Wim Wenders
2000	DER SCHUH DES MANITU von Michael Herbig
1996	SIEBEN MONDE von Peter Fratzscher
1995	MÄNNERPENSION von Detlev Buck

Filmographie TV (Auswahl)

2009	HAUS UND KIND, Regie: Andreas Kleinert
2007	ALTE FREUNDE, Regie: Friedemann Fromm MUTTIS LIEBLING , Regie: Xaver Schwarzenberger
2005	HEIMLICHE LIEBE – DER SCHÜLER UND DIE POSTBOTIN, Regie: Franziska Buch DRESDEN, Regie: Roland Suso Richter
2004	NACHTSCHICHT: TOD IM SUPERMARKT, Regie: Lars Becker EIN Toter BRUDER, Regie: Stefan Krohmer WELLEN, Regie: Vivian Naefe
2003	LUISA SAN FELICE, Regie: Brüder Taviani
2001	NAPOLEON, Regie: Yves Simoneau
2000	DIE AUFERSTEHUNG, Regie: Brüder Taviani
1999	KRIEGER UND LIEBHABER, Regie: Udo Wachtveitl
1996	NEONNÄCHTE, Regie: Peter Ily Huemer LATIN LOVER, Regie: Oskar Roehler
1996	KALTE KÜSSE, Regie: Carl Schenkel
1994	DAS SCHWEIN, Regie: Ilse Hoffmann
1993	FÜNF MILLIONEN UND EIN PAAR ZERQUETSCHTE, Regie: Andy Bausch

ULRICH TUKUR (Dr. Stotzer alias "Pfiff")

Ulrich Tukur wurde 1957 in Viernheim (D) geboren. Er verkörperte 2006 in dem Oscar-preisgekrönten Film DAS LEBEN DER ANDEREN die Rolle des Oberstleutnant der DDR-Staatssicherheit Anton Grubitz. Er gilt heute als einer der renommiertesten Filmschauspieler seiner Generation in Deutschland. Tukur machte sein Abitur 1977 in Hannover und während eines Schüleraustauschs mit AFS (American Field Service) einen Highschool-Abschluss in Boston (USA). Nach dem Wehrdienst studierte er Germanistik, Anglistik und Geschichte an der Universität Tübingen und arbeitete unter anderem als Musiker. Dabei wurde er für die Bühne entdeckt und begann 1980 an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart eine Ausbildung in Schauspiel. Nach Beendigung des Schauspielstudiums 1983 wurde er vom Theater in Heidelberg engagiert. Ulrich Tukur ist zum zweiten Mal verheiratet und hat zwei Töchter.

Filmographie Kino (Auswahl)

2009	DER GROSSE KATER WITHIN THE WHIRLWIND von Marleen Gorris DAS WEISSE BAND – EINE DEUTSCHE KINDERGESCHICHTE von Michael Haneke
2008	JOHN RABE von Florian Gallenberger SÉRAPHINE von Martin Provost NORDWAND von Philipp Stölzel
2007	EIN FLIEHENDES PFERD von Rainer Kaufmann
2006	DAS LEBEN DER ANDEREN von Florian Henckel von Donnersmarck
2002	SOLARIS von Steven Soderbergh DER STELLVERTRETER von Costa-Gavras
2001	TAKING SIDES – DER FALL FURTWÄNGLER von István Szabo
2000	HEIMKEHR DER JÄGER von Michael Kreihsl
1995	MUTTERS COURAGE von Michael Verhoeven
1992	DIE SPUR DES BERNSTEINZIMMERS von Roland Gräf
1990	WERNER- BEINHART! von Gerd Hahn und Michael Schaack
1988	BALLHAUS BARMBEK von Christel Buschmann
1986	STAMMHEIM – DIE BAADER-MEINHOF-GRUPPE VOR GERICHT von Reinhard Hauff
1984	DIE STORY von Eckhardt Schmidt
1982	DIE WEISSE ROSE von Michael Verhoeven

Filmographie TV (Auswahl)

2007	MEIN ALTER FREUND FRITZ, Regie: Dieter Wedel
2005	LUFTBRÜCKE – NUR DER HIMMEL WAR FREI, Regie: Drohr Zahavi DIE NACHT DER GROSSEN FLUT, Regie: Raymond Levy
2004	STAUFFENBERG, Regie: Jo Baier DIE FREMDE FRAU, Regie: Matthias Glasner
2000	PROBIEREN SIE'S MIT EINEM JÜNGEREN, Regie: Michael Kreihsl
1999	WARTEN IST DER TOD, Regie: Hartmut Schoen
1998	DAS BÖSE, Regie: Christian Görlitz
1997	BLUTIGE SCHEIDUNG, Regie: Manuel Siebenmann FREIER FALL, Regie: Christian Görlitz
1996	CHARMS ZWISCHENFÄLLE, Regie: Michael Kreihsl
1995	DAS ALIBI, Regie: Heide Pils
1993	DAS LETZTE U-BOOT, Regie: Frank Beyer

CHRISTIANE PAUL (Margarita Bässler)

Christiane Paul, geboren 1974, kommt aus einer Arztfamilie: ihr Vater ist Facharzt für Orthopädie/Chirurgie und ihre Mutter Anästhesistin. Sie selber studierte an der Humboldt-Universität in Berlin ebenfalls Medizin und promovierte 2002. Den Beruf der Ärztin gab sie 2004 auf, um sich wieder stärker der Schauspielerei zu widmen. Sie arbeitete früh als Fotomodell für Zeitschriften wie Bravo und erhielt mit 17 Jahren ihre erste Hauptrolle in dem Film DEUTSCHFIEBER. Parallel zu ihrem Medizinstudium betrieb sie ihre Schauspielertätigkeit und lernte eine kurze Zeit am Lee Strasberg Institut in New York City. Christiane Paul spielt von Zeit zu Zeit Theater und hat mehrere Hörbücher eingelesen. Sie hat zwei Kinder.

Filmographie Kino (Auswahl)

2009	DER GROSSE KATER
2008	DUST OF TIME von Theo Angelopoulos LIPPELS TRAUM von Lars Büchel LAURA von Ben Verbong
2007	VORNE IST VERDAMMT WEIT WEG von Thomas Heinemann DIE WELLE von Dennis Gansel
2006	NEUES VOM WIXXER II von Cyrill Boss und Philipp Stennert
2005	REINE FORMSACHE von Ralf Huettnner
2004	IM SCHWITZKASTEN von Eoin Moore
2001	VÄTER von Dani Levy
1999	IM JULI von Fatih Akin FREUNDE von Martin Eigler MARLENE von Josef Vilsmaier
1998	DIE HÄUPTER MEINER LIEBEN von Hans-Günther Bücking
1996	DUMM GELAUFEN von Peter Timm KNOCKIN' ON HEAVEN'S DOOR von Thomas Jahn
1995	WORKAHOLIC von Sharon von Wietersheim DAS LEBEN IST EINE BAUSTELLE von Wolfgang Becker
1994	EX von Mark Schlichter
1993	UNTER DER MILCHSTRASSE von M.X. Oberg
1992	ICH UND CHRISTINE von Peter Stripp DEUTSCHFIEBER von Niklaus Schilling

Filmographie TV (Auswahl)

2006	EIN VERLOCKENDES ANGEBOT, Regie: Tim Trageser COPACABANA, Regie: Xaver Schwarzenberger
2005	DIE NACHT DER GROSSEN FLUT (Dokudrama), Regie: Raymund Ley DIE TOTE VOM DEICH, Regie: Matti Geschonneck
2004	KÜSS MICH HEXE, Regie: Diethard Küster
2003	AUSSER KONTROLLE, Regie: Christian Görnitz
2002	ECHTE KERLE, Regie: Christian Zübert
2001	HIMMELREICH AUF ERDEN, Regie: Thorsten C. Fischer
1997	DER PIRAT, Regie: Bernd Schadewald MAMMAMIA, Regie: Sandra Nettelbeck ZUCKER FÜR DIE BESTIE, Regie: Markus Fischer
1994	NUR DER SIEG ZÄHLT, Regie: Uwe Janson

MARTIN RAPOLD (Matti)

Vor neun Jahren stand der 1973 in Schaffhausen geborene Schweizer Publikumsliebbling Martin Rapold als Sensationsreporter Mike Bärtschi in Florian Froschmayers EXKLUSIV das erste Mal vor der Kamera. Hierfür wurde er postwendend als Schweizer "Shooting-Star" der European Film Promotion an der Berlinale ausgezeichnet. Es folgten weitere Hauptrollen in diversen Kino- und Fernseh-Produktionen wie NOVEMBER von Luki Frieden (2002) sowie die Erfolgskomödie ACHTUNG, FERTIG, CHARLIE! von Mike Eschmann (2003) oder SNOW WHITE von Samir (2005). Erst vor kurzem stand er wieder für eine TATORT – Folge (Freund oder Feind) unter der Regie von Florian Froschmayer vor der Kamera. Martin Rapold absolvierte eine klassische Gesangsausbildung und besuchte von 1995 bis 1998 die Film- und Fernschauspielschule EFAS (European Film Actor School) in Zürich.

Filmographie Kino (Auswahl)

2009	DER GROSSE KATER
2008	CARGO von Ivan Engler & Ralph Etter
2007	CONTROLLED FLIGHT INTO TERRAIN von Daniel Krause
2005	LOVE MADE EASY von Peter Luisi
2004	SNOW WHITE von Samir
2003	ACHTUNG FERTIG CHARLIE! von Mike Eschmann
	VERFLIXT VERLIEBT von Peter Luisi
2002	NOCTURNE von Riccardo Signorell
	NOVEMBER von Luki Frieden
2001	L.A.X. von Florian Froschmayer
1999	EXKLUSIV von Florian Froschmayer

Filmographie TV (Auswahl)

2009	TATORT: FREUND ODER FEIND, Regie: Florian Froschmayer
2008	IM TAL DER WILDEN ROSEN: BLINDE LIEBE, Regie: M. Keusch
	TATORT: VERSUCHSKANINCHEN, Regie: Dagmar Knöpfel
2007	DER VERFLUCHTE SCHATZ, Regie: Diethard Küster
	JIMMIE, Regie: Tobias Ineichen
2006	DU GEHÖRST MIR, Regie: Tobias Ineichen
	ANGIE, Regie: Jan Becker
2005	GOTT VERGIBT, TEUFEL NIE, Regie: Thomas Jahn
	CARWASH, Regie: Florian Froschmayer
2004	ANJAS ENGEL, Regie: Pascal Verdosci
	LAGO MIO, Regie: Jan Preuss
	OESCHENEN, Regie: Bernhard Giger
2003	LÜCKEN IM GESETZ, Regie: Christoph Schertenleib
2002	DARIO M, Regie: Hans Liechti
	MIT HERZ UND HANDSCHELLEN (Pilot), Regie: Andreas Senn
2001	DER ERMITTLER, Regie: Peter Fratzscher
	SPITAL IN ANGST, Regie: Michael Steiner
	TATORT - TIMEOUT, Regie: Bernhard Giger
2000	KILIMANJARO, Regie: Mike Eschmann

JUSTUS VON DOHNÁNYI (Magun)

Von Dohnányi wurde 1960 geboren, ist der Sohn des Dirigenten Christoph von Dohnányi und damit Enkel des Widerstandskämpfers Hans von Dohnányi. Sein Onkel ist der frühere Hamburger Bürgermeister Klaus von Dohnányi. Er studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und darstellende Künste in Hamburg. Nach seinem Studium hatte er unter anderem Engagements am Stadttheater in Frankfurt und am Thalia Theater in Hamburg. Seine erste Rolle in einem Kinofilm hatte er im Jahr 1999 in der internationalen Produktion JAKOB DER LÜGNER. 2001 wurde er für seine Nebenrolle in dem Film DAS EXPERIMENT mit dem deutschen Filmpreis ausgezeichnet. Im Sommer 2006 gab Justus von Dohnányi sein Regiedebüt. Bei dem Film BIS ZUM ELLENBOGEN führte er Regie, schrieb das Drehbuch, produzierte und spielte eine Nebenrolle, für die er eine Nominierung für den Deutschen Filmpreis 2008 erhielt.

Filmographie Kino (Auswahl)

2009	DER GROSSE KATER MÄNNERHERZEN von Simon Verhoeven
2008	DIE BUDDENBROOKS von Heinrich Breloer HARDCOVER von Christian Zübert
2007	BIS ZUM ELLENBOGEN von Justus von Dohnányi
2006	VINETA von Franzisak Stünkel
2005	VOM SUCHEN UND FINDEN DER LIEBE von Helmut Dietl DER UNTERGANG von Oliver Hirschbiegel
2004	NAPOLA von Dennis Gansel
2003	BLUEPRINT von Rolf Schübel SEPTEMBER von Max Färberböck
2002	DER STELLVERTRETER von Costa-Gavras
2001	DAS EXPERIMENT von Oliver Hirschbiegel
2000	BONHOEFFER – DIE LETZTE STUNDE von Eric Till
1999	JAMES BOND – THE WORLD IS NOT ENOUGH von Michael Apted JAKOB DER LÜGNER von Peter Kassovitz

Filmographie TV (Auswahl)

2007	EIN SPÄTES MÄDCHEN, Regie: Hendrik Handloegten
2006	DER TOTE AM STRAND, Regie: Martin Enlen
2001	WAMBO, Regie: Jo Baier
1998	TODFEINDE – DIE FALSCHER ENTSCHEIDUNG, Regie: Oliver Hirschbiegel
1995	SCHLAG WEITER, KLEINES KINDERHERZ, Regie: Michael Werlin ZWISCHEN TAG UND NACHT, Regie: George Moorse
1994	DER GUTE MERBACH, Regie: Matti Genoscheck
1993	DIE UMARMUNG DES WOLFES, Regie: Rainer Wolffhardt

EDGAR SELGE (Nuntius)

Selge wurde 1948 geboren. Nach seinem Studium der Philosophie und Germanistik in Dublin und München von 1968 bis 1972 besuchte er 1974 die Otto-Falckenberg-Schule und schloss seine dortige Ausbildung zum Schauspieler 1975 ab. Im selben Jahr debütierte er an den Staatlichen Schauspielbühnen Berlin. Seit 1978 war er bei den Münchner Kammerspielen engagiert. Er spielte zum Beispiel Andreas Kragler in «Trommeln in der Nacht», Bleichenwang in «Was ihr wollt», Saint Just in «Dantons Tod», Licht in «Der zerbrochene Krug» und George Garga in Brechts «Im Dickicht der Städte». Im August 1991 verließ Selge das Ensemble der Münchner Kammerspiele, gastierte aber dort weiterhin. Selge, der in vielen Bühnen-, Film-, und Fernsehproduktionen mitwirkte, ist seit 1985 mit der Schauspielerin Franziska Walser, der Tochter des Schriftstellers Martin Walser, verheiratet. Die beiden haben einen Sohn und eine Tochter. Einem breiten TV-Publikum ist Selge als einarmiger Kommissar Tauber in der Krimiserie «Polizeiruf 110» bekannt.

Filmographie Kino (Auswahl)

2009	DER GROSSE KATER LIPPELS TRAUM von Lars Büchel
2007	REINE GESCHMACKSSACHE von Ingo Rasper
2005	IM SCHWITZKASTEN von Eoin Moore
2004	BIBI BLOCKSBERG UND DAS GEHEIMNIS DER BLAUEN EULEN von Fransiska Buch
2001	DAS EXPERIMENT von Oliver Hirschbiegel
2000	DOPPELPAK von Matthias Lehmann
1999	REQUIEM FÜR EINE ROMANTISCHE FRAU von Dagmar Knöpfel
1997	ROSSINI von Helmut Dietl DER GROSSE LACHER von Benjamin Herrmann
1996	HAMSUN von Jan Troell
1995	RENNSCHWEIN RUDI RÜSSEL von Peter Timm
1992	DER NÄCHTLICHE BESUCHER von Konrad Sabrautzky
1990	IM KREIS DER LIEBEN von Hermine Huntgeburth
1988	SCHÖN WAR DIE ZEIT von Klaus Gietinger, Leo Hiemer
1984	DER HAVARIST von Wolf-Eckhart Bühler

Filmographie TV (Auswahl)

2008	VORWÄRTS IMMER, Regie: Marco Mittelstädt
2007	ANGSTHASEN, Regie: Franziska Buch
2006	VÄTER – DENN SIE WISSEN NICHT WAS SIE TUN, Regie: Hermine Huntgeburth
2002	IM CHAOS DER GEFÜHLE, Regie: Diethard Klante
1999	MIT 50 KÜSSEN MÄNNER ANDERS, Regie: Margarethe von Trotta
1998	DAS BÖSE, Regie: Christian Görlitz DER KÖNIG VON ST. PAULI, Regie: Dieter Wedel
1994	AUSGESPIELT, Regie: Rolf Silber
1992	ABGETRIEBEN, Regie: Norbert Kückelmann
1990	DER NEUE MANN, Regie: Konrad Sabrautzky DER ZERBROCHENE KRUG, Regie: Dieter Dorn
1986	HERSCHEL UND DIE MUSIK DER STERNE, Regie: Percy Adlon

SABINE BERG (Königin)

Sabine Berg wurde in Basel geboren. Nach ihrem Schauspielstudium an der Folkwang Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Essen spielte sie am Thalia Theater in Hamburg, am Düsseldorfer Schauspielhaus, am Schauspielhaus Zürich und an der Schaubühne am Lehniner Platz. Sie wirkte zudem in zahlreichen Kino- und Fernseh-Produktionen mit und wurde als beste Nebendarstellerin in A WOPBOPALOOBOP... von Andy Bausch für den Europäischen Filmpreis nominiert. Sabine Berg wohnt heute in Zürich.

Filmographie Kino (Auswahl)

2009	DER GROSSE KATER
2007	TAUSEND OZEANE von Luki Frieden DAS GEHEIMNIS VON MURK von Sabine Boss
2003	LITTLE GIRL BLUE von Anna Luif
1992	WAHRE LIEBE von Kitty Kino
1991	MANTA MANTA von Wolfgang Büld
1990	A WOPBOPALOOBOP... von Andy Bausch

Filmographie TV (Auswahl)

2007	TATORT: ERNTEDANK E.V., Regie: Angelina Maccarone
2007	DEADLINE: ULTIMATUM, Regie: Florian Kern
1999	IM NAMEN DES GESETZES: DIE GUNST DER STUNDE, Regie: Gregor Schnitzler
1998	IM NAMEN DES GESETZES: DETEKTIVE, Regie: Tomy Wigand
1997	EVELYN HAMANNS GESCHICHTEN AUS DEM LEBEN: DIE GELIEBTE, Regie: Stefan Meyer
1996	DER FAHNDER – VERBRANNT, Regie: Bernhard Stephan

MAREK KONDRAT (König)

Marek Kondrat wurde 1950 in Polen geboren. Seine Ausbildung zum Schauspieler erhielt er an der Staatlichen Schauspielschule PWST in Warschau. Sein erstes Engagement nach seinem Abschluss führte ihn 1972/73 an das Teatr Śląski in Katowice, bereits eine Saison später gelang ihm der Sprung an eine der grossen Bühnen in der polnischen Hauptstadt. Bis 1983 war er Ensemblemitglied am Teatr Dramatyczny im Kulturpalast in Warschau. Seine grossen Schauspielerfolge feierte er jedoch beim Film. In zahlreichen Produktionen war er seit Mitte der 1970er Jahre zu sehen und avancierte zu einem der bekanntesten Schauspieler Polens. Für seine Leistung als selbstverhasster Adam in Marek Koterskis Tragikomödie DZIEŃ ŚWIRA (2002) erhielt er 2003 den Polnischen Filmpreis als bester Hauptdarsteller.

Filmographie Kino (Auswahl)

2009	DER GROSSE KATER
2007	KATYŃ (DAS MASSAKER VON KATYN) von Andrzej Wajda
1992	PSY (HUNDE) von Władysław Pasikowski
1976	SMUGA CIENIA (DIE SCHATTENLINIE) von Regie: Andrzej Wajda

Filmographie TV (Auswahl)

2004	MEIN VATER, MEINE FRAU UND MEINE GELIEBTE, Regie: Michael Kreihsl
1996	TATORT - REISE IN DEN TOD, Regie: Wolfgang Panzer

ABRAKADABRA FILMS (Produktion)

ABRAKADABRA FILMS wurde 1999 von der Werbefilm-Produzentin Claudia Wick gegründet. Als ersten Spielfilm produzierte ABRAKADABRA im Jahr 2000 JOY RIDE DOGMA #14, die erste deutschsprachige Dogma-Produktion. Es folgten EINE SCHWEIZER ORGEL FÜR DEN PAPST und PIFF PAFF PUFF, ein Dokumentarfilm und eine Gaunerkomödie, beide in Koproduktion mit dem Schweizer Fernsehen. Stefan Jägers HELLO GOODBYE, eine Koproduktion mit tellFilm, kam im September 2007 in die Schweizer Kinos, gefolgt vom SF Fernsehfilm DAS FRÄULEINWUNDER, welcher an den Filmtagen Solothurn 2008 Premiere feierte.

ABRAKADABRA engagiert sich in der Suche nach Nachwuchstalenten im Bereich Drehbuch und Regie und begleitet den Übergang von erfahrenen Werbe-RegisseurInnen hin zu Langformaten. OHNE GEWÄHR, ein Kurzfilm und zugleich das Regiedebüt von Drehbuchautor Rudi Burkhalter ist ein Beispiel dafür.

In Zusammenarbeit mit dem in Los Angeles wohnhaften Schweizer Produzenten Benito Müller engagiert sich ABRAKADABRA seit 2004 auch stärker in der Entwicklung international ausgerichteter Projekte. DER GROSSE KATER ist eines davon.

CLAUDIA WICK (Produzentin)

Claudia Wick arbeitet seit Jahren als Werbe- und Spielfilmproduzentin in Zürich und ist in allen Bereichen der Filmherstellung sehr erfahren. Seit 1994 produziert sie über ihre ABRAKADABRA COMMERCIALS Spots und Auftragsfilme für Kunden wie Coca Cola, Heineken, Nestlé, Novartis, Toyota und UBS. 1999 gründete sie ABRAKADABRA FILMS, um sich fortan auch der Entwicklung und Produktion von Spielfilmen und Dokumentarfilmen zu widmen. Zudem werden auch Kinotrailer für nationale und internationale Filme produziert, wie u.a. SHORTBUS, RYNA, RICORDARE ANNA, HELLO GOODBYE oder ZU FUSS NACH SANTIAGO DE COMPOSTELA.

Während sieben Jahren betreute Claudia Wick für Topic Film Zürich und Topic/Coelli (Miami, USA) Aufnahme- und Produktionsleitung. Nach der kaufmännischen Ausbildung hat sie das College der Swiss Mercantile Society in London mit dem Diplom abgeschlossen.

Claudia Wick ist Mitglied von GARP (Gruppe Autoren, Regisseure, Produzenten) sowie des Vereins Zürich für den Film, dem sie von 1998 bis 2000 als Vizepräsidentin vorstand.

Filmographie

2009	DER GROSSE KATER, Spielfilm, Koproduktion mit Neue Bioskop Film München und Barry Films Berlin
2008	LA GUERRE EST FINIE, Spielfilm, Regie Mitko Panov (Associate Producer)
	DAS FRÄULEINWUNDER, SF Fernsehfilm, Regie Sabine Boss
2007	HELLO GOODBYE, Spielfilm, Koproduktion mit tellFilm, Regie Stefan Jäger
2006	OHNE GEWÄHR, Kurzfilm, Regie Rudi Burkhalter
2004	PIFF PAFF PUFF, SF Fernsehfilm, Regie Lutz Konermann
2003	EINE SCHWEIZER ORGEL FÜR DEN PAPST, Dokumentarfilm, Regie Andres Brütsch
2001	JOY RIDE DOGMA#14, Spielfilm, Regie Martin Rengel
1998	MAKING OFF: FOREVER GODARD, ZDF Fernsehfilm, Regie Igor Bauersima (Prod. Supervision)

BENITO MÜLLER (Produzent)

Benito Müller startete seine Karriere als Journalist in Print, Radio und Fernsehen. Später wurde er Commercial Analyst bei Warner Brothers Switzerland und wechselte schliesslich zu Frenetic Films, wo er Monika Weibel im Filmeinkauf assistierte. Er hat eine breite Erfahrung in Filmentwicklung und -herstellung. Er war in den Entwicklungs-Abteilungen von New Regency Productions, Lakeshore Entertainment und Spyglass Entertainment tätig, war ausführender Produzent für Musikvideos von Plattenfirmen wie Virgin Records oder Jive Records und hat als Assistent von Produzent Mario Kassar (RAMBO, TERMINATOR, BASIC INSTINCT) gearbeitet.

Benito Müller hat ein Studium in Publizistik, Film und Soziologie an der Universität Zürich und das Filmproduktions-Kurrikulum der University of Southern California abgeschlossen und lebt zwischen Zürich und Los Angeles.

Benito Müller hat soeben als Koproduzent für THE WHISTLEBLOWER mit Oscar-Preisträgerin Rachel Weisz, Monica Bellucci und Vanessa Redgrave mitgewirkt.

Filmographie

2010	THE WHISTLEBLOWER, Spielfilm, Regie: Larisa Kondracki (Co-Producer)
2009	DER GROSSE KATER, Spielfilm, Koproduktion mit Neue Bioskop Film München und Barry Films Berlin
2007	MY FATHER, Spielfilm, Regie: Dong Hyeuk Hwang
2005	NIGHTSHIFT, Kurzfilm, (Executive Producer)
	THE FIVE CENT CURVE, Kurzfilm
2004	THE ELEPHANT'S EGG, Kurzfilm (Visual Effects Producer)

NEUE BIOSKOP FILM (Produktion)

Die Marke Bioskop ist eng mit der deutschen Filmgeschichte verbunden und steht seit fast vier Jahrzehnten für anspruchsvolle und unterhaltsame Filme. Die "alte" Bioskop Film wurde 1973 von den Regisseuren Volker Schlöndorff und Reinhard Hauff, sowie dem Produzenten Eberhard Junkersdorf gegründet. In ihrem Zusammenspiel entstanden viele bedeutende Werke des "Neuen Deutschen Films". Die Filme der Bioskop haben dazu beigetragen, den deutschen Film auch im Ausland bekannt zu machen. Zu den Produktionen zählen einige der beliebtesten und wichtigsten deutschen Kinofilme wie DIE BLECHTROMMEL (Gewinner des Ausland-Oscars und der Goldenen Palme in Cannes), HOMO FABER oder TOD EINES HANDLUNGSREISENDEN. Es wurden Hauptpreise bei fast allen namhaften Festivals gewonnen. Keine andere deutsche Filmproduktion zählt mehr Bundesfilmpreise als die "alte" Bioskop Film.

Im Jahr 2000 wurden die operativen Geschäfte der Bioskop-Film GmbH in die Neue Bioskop Film GmbH verlagert. Neben Eberhard Junkersdorf wurde Dietmar Güntsche, der bereits seit 1996 als Produzent bei Bioskop tätig war, geschäftsführender Gesellschafter. 2001 erwarb Dietmar Güntsche zusätzlich Geschäftsanteile an der Firma und war somit sechs Jahre lang, wiederum gemeinsam mit seinem Partner Eberhard Junkersdorf, geschäftsführender Gesellschafter der Firma Neue Bioskop Film GmbH.

Als erweitertes Geschäftsfeld initiiert und verwaltet die Neue Bioskop Film GmbH seit 2002 Filmbeteiligungen und hält einen Filmrechtstock. Seit 2006 ist die Neue Bioskop Film Produktions & Vertriebs GmbH im Zuge einer Diversifizierung der Geschäftsfelder die für Neuproduktionen operativ tätige Produktionsgesellschaft der Bioskop Gruppe. Im Januar 2007 übernahm Dietmar Güntsche nach dem Ausscheiden von Eberhard Junkersdorf die alleinige Geschäftsführung in beiden Gesellschaften. Seine neuen Geschäftspartner und Mitgesellschafter sind Wolfgang Behr und Moritz Eckes. Mit Neue Bioskop Television GmbH wurde im Frühjahr 2008 eine weitere Bioskop Gesellschaft für den TV-Bereich gegründet, deren Geschäftsführer ebenfalls Dietmar Güntsche ist.

DIETMAR GÜNTSCHE (Produzent)

Seit Beginn seiner Tätigkeit für Bioskop Film/Neue Bioskop Film produzierte und co-produzierte Dietmar Güntsche folgende Filme:

Filmographie

2009	DER GROSSE KATER, Spielfilm, Koproduktion mit Abrakadabra Films Zürich und Barry Films Berlin FLIEGENDE FISCHER, Spielfilm, Regie: Güzin Kar POLIZEIRUF 110: «ZAPFENSTREICH»; TV-Reihe, Regie: Christoph Stark
2007	PHANTOMSCHMERZ, Spielfilm, Regie: Matthias Emcke (Co-Produzent)
2006	WO IST FRED?!, Spielfilm, Regie: Anno Saul DAS WILDE LEBEN, Spielfilm, Regie: Achim Bornhak
2005	ENIGMA, TV-Movie, Regie: Volker Schlöndorff (Company Credit) DIE UNBEUGSAMEN, TV-Movie, Regie: Dirk Regel
2002	DER ALTE AFFE ANGST, Spielfilm, Regie: Oskar Roehler
2000	DESIRE, Spielfilm, Regie: Colleen Murphy (Co-Produzent) ALASKA.DE, Spielfilm, Regie: Esther Gronenborn
1999	RACHEENGEL, TV Movie, Regie: Thorsten Näter CLUB DER MILLIONÄRE, TV Movie, Regie: Thorsten Näter
1998	LATIN LOVER, TV Movie, Regie: Oskar Roehler